

**? Feier - Party - Fest ?**  
**Jetzt Beraterwochen**  
**in einzigartiger Ausstellung**  
**Kronsbein - Getränkevertrieb**  
 Party - Durst - Feierlaune  
 Industriestr. 28, 32159 Spange, Tel. 0 52 25/8 76 00, www.getroenke-kronsbein.de  
 47748701\_000009

## Guten Morgen

### Bünder Land

Else war gestern mal wieder journalistisch tätig. Sie möge beim Gesundheitsamt des Kreises anrufen und sich erkundigen, ob vielleicht doch ein Dünner Grundschüler positiv auf Neue Grippe getestet worden sei. Else tat der Redaktion gern den Gefallen, wurde aber doch sehr enttäuscht. Obwohl sie ziemlich gezielt fragte und lediglich wissen wollte, ob ein Befund in der Zeit zwischen Montagvormittag und gestern Nachmittag positiv ausgefallen sei, gab's in Herford

keine Auskunft. Das dürfe man in Einzelfällen nicht, hieß es. Nur: wäre es nicht für alle Eltern von Dünner Grundschulern eine wichtige Information, ob es an ihrer Schule einen Fall von Neuer Grippe gibt? Natürlich meint Else. Und so ist in diesem Fall der Hinweis auf einen „Einzelfall“ ziemlich rücksichtslos gegenüber vielen anderen, findet...

*Else Else*

## Die Eisenbahn im Wandel der Zeit

■ **Bünde.** Zum 175. Mal jährt sich 2010 die erste Fahrt des „Adler“, der ersten in Deutschland eingesetzten Lokomotive. Auch Bünde kann auf mehr als 150 Jahre Eisenbahngeschichte zurückblicken. Volker Dix, der sich intensiv mit dem Thema befasst hat, lässt am Montag, 16. November, um 19 Uhr in den Räumen der Geschichtswerkstatt Aufm Tie 6 (Schuster Immobilien) die Jahre von „dampfenden Stahlrössern“ bis zu modernsten Triebwagen vorbeiziehen. Anhand zahlreicher Fotos zeigt er Veränderungen und Kontinuitäten auf. Karten gibt es an der Abendkasse.

## Wanderung rund um den Bonneberg

■ **Bünde.** Der Heimat- und Wanderverein Bünde wandert am Sonntag, 15. November, um den Bonneberg in Vlotho. Der etwa 9 km lange Rundweg ist wegen der Steigungen etwas für Anspruchsvolle. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Rathausparkplatz, gefahren wird mit Pkws. Ein Kaffeetrinken beendet den Nachmittag.

## Gedenkfeier am Sonntag in Hunnebrock

■ **Bünde-Hunnebrock.** Der Förderverein Dorfgemeinschaft Hunnebrock-Hüffen-Werfen lädt alle Mitglieder sowie Bürger am Sonntag (Volkstrauertag) zur Gedenkfeier auf den Friedhof in Hunnebrock ein. Die Teilnehmer treffen sich um 10.45 Uhr am Haupteingang. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

## Das Problem ist externer Natur

Zum Teil massive Verzögerung bei Kfz-Zulassung

### NW-LESERTELEFON Reaktionen

■ **Kirchlengern/Kreis Herford** (karl). Ende September wurde die zweite Stufe der Fahrzeugzulassungsverordnung beim Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg eingeführt. Die dahingehend erforderlichen EDV-Systemanpassungen führten beim Straßenverkehrsamt des Kreises Herford schon damals zu einigen Problemen, die zu zum Teil erheblichen Verzögerungen führten.

Diese Probleme scheinen in der Zulassungsstelle in Kirchlengern immer noch aufzutreten, wie ein Kirchlengerner jetzt am eigenen Leib erfahren musste. Mehrmals war der 60-Jährige in den vergangenen Wochen dort, um einige Wagen ab- und anzumelden. Nicht immer mit Erfolg, einmal wartete er einen ganzen Tag, nur um mit leeren Händen nach Hause zu gehen. „Und

wenn es voran geht, dann nur extrem schleppend und mit sehr langen Wartezeiten“, so der Kirchlengerner. Die Leitungen zum Kraftfahrt-Bundesamt seien überlastet, erklärten ihm die Mitarbeiter, aber es könne doch nicht sein, dass in solchen Fällen kein Notprogramm bestünde.

In den vergangenen anderthalb Wochen seien die Probleme etwas weniger geworden, davor habe man allerdings mit massiven Programmabstürzen zu kämpfen gehabt“, so Jürgen Trautmann, Abteilungsleiter Kfz-Zulassungen, auf Anfrage der NW.

An einigen Tagen hätte man nicht einmal eine Zulassung bearbeiten können. Die Ursachen seien externer Natur, ihnen seien vor Ort die Hände gebunden. Wenn das System in Flensburg, Daten-Nadelöhr für die bundesweit 450 Zulassungsstellen, abstürzt, würde sich das auf Kirchlengern niederschlagen.

## Bis Montag noch kein Befund

Grundschule Dünne nimmt Rücksicht auf Neue-Grippe-Angst der Eltern

■ **Bünde-Dünne** (p.p.). An der Grundschule Dünne hat es bis zum Montag keinen Fall von Neuer bzw. „Schweine-Grippe“ gegeben. Das bestätigte gestern das Gesundheitsamt des Kreises Herford auf Anfrage der NW.

Vorausgegangen war diesem Telefonat der Anruf eines besorgten Vaters, der berichtete, die Kinder der Klasse 3 c der Schule seien komplett vom Schulbesuch befreit, da zunächst vier Kinder Neue-Grippe-Symptome aufgewiesen hätten und einen (Schul-)Tag später bereits elf Kinder erkrankt seien.

Rektor Detlef Holste dementierte allerdings umgehend. „Bis jetzt“ – so Holste am frühen Dienstagnachmittag – lägen noch keine positiven Befunde

für Neue-Grippe-Fälle in der Grundschule Dünne vor. Und Holste verwies auf ein Schreiben, das heute die Eltern aller Dünner Grundschüler in Händen halten sollen. Darin heißt es: „Wir haben volles Verständnis für Ihre Besorgnis über Grippe-erkrankungen an unserer Schule.“ Und um zu belegen, dass die Grundschule Dünne mit dem Problem nicht leichtfertig umgeht, folgen einige Verhaltensregeln: „Wenn Ihr Kind Grippesymptome zeigt, lassen Sie es bitte unbedingt zu Hause.“

»Nicht jeder Infekt eine Neue Grippe«

peerkrankungen an unserer Schule.“ Und um zu belegen, dass die Grundschule Dünne mit dem Problem nicht leichtfertig umgeht, folgen einige Verhaltensregeln: „Wenn Ihr Kind Grippesymptome zeigt, lassen Sie es bitte unbedingt zu Hause.“

VON DIETER SCHNASE

■ **Bünde.** Fast abenteuerlich mutet die Geschichte eines Bildes an, das gestern – auf den Tag genau nach 71 Jahren – an die rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben wurde. Eigentümer war einst die jüdische Gemeinde Bünde, deren Mitglieder unter der Nazi-Diktatur in alle Welt vertrieben oder in den Konzentrationslagern getötet wurden. Am 10. November war die Bündler Synagoge, in der das Bild nach Aussage eines Zeitzeugen gehangen haben soll, dem Erdboden gleich gemacht worden.

Das Bild ist nach Expertenmeinung im 19. Jahrhundert entstanden und dürfte die Darbringung Jesu im Tempel zeigen. Im Hintergrund ist ein siebenarmiger Leuchter dargestellt. Den gerahmten Druck davon hatte Immobilienmakler und Bauträger Siegbert Schuster zusammen mit anderen Bildern bei Renovierungsarbeiten im ehemaligen Gemeindehaus Aufm Tie 6 gefunden, das er als Bürogebäude nutzt. Es war hinter einer Vertäfelung im Dachgeschoss versteckt. Schuster setzte sich mit Jörg Militzer, Stadtführer und Leiter der ebenfalls in dem Gebäude untergebrachten VHS-Geschichtswerkstatt, in Verbindung. Dabei war er sich sofort im Klaren, dass das gute Stück den rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben werden sollte.

Da nach Auskunft Militzers 1945 nur noch vier Angehörige der ehemaligen Synagogen-Gemeinde in der Eilesestadt lebten, war an eine Neuformierung nicht zu denken. „Zum neuen Mittelpunkt des religiösen Le-

### Zeitzeuge erinnert sich

bens wurde die Kreisstadt Herford, die heutige Jüdische Gemeinde Herford/Detmold (107 Mitglieder) schließlich zum Rechtsnachfolger.“ Deren Vorsitzender Harry Rothe nahm das Bild gestern von Siegbert Schuster symbolisch entgegen und versicherte, dass es in Bünde bleibe. Eine geeignete Ausstellungsmöglichkeit wird noch gesucht.

„Die Vermutung drängte sich auf, dass das Bild etwas mit der Synagogen-Gemeinde zu tun hatte“, so Militzer, der sich zunächst skeptisch zeigte, da Bilderschmuck in Synagogen nicht üblich sei. Dies ist auch ein Grund dafür, dass es nicht in der im Bau befindlichen Synagoge in Herford ausgestellt wird.

Neben Kontakten zu Kunsthistorikern und Museen, die bei der Bestimmung des Bildes behilflich sein konnten, suchte Jörg Militzer nach weiteren Informationen zur Bündler Synagoge. Das wenig dokumentierte Gebäude, von dem er erst Anfang des Jahres das bis dahin

# Relikt aus der Bündler Synagoge

Bild schlummerte viele Jahre hinter Vertäfelung / Gestern an jüdische Gemeinde zurückgegeben



In ehemaligem Gemeindehaus gefunden: Harry Rothe, Jörg Militzer und Siegbert Schuster (v.l.) mit dem Bild, das die Darbringung Jesu im Tempel zeigt und in der am 10. November 1938 von den Nazis zerstörten Bündler Synagoge hing. FOTO: D. SCHNASE



Erinnert sich an das Bild: Henry Oppenheim, der in den USA lebt.



Seltene Aufnahme: Das Foto zeigt die halb zerstörte Synagoge.

erste Foto entdeckt hatte, wurde so erneut unter die Lupe genommen. Was den Stadthistoriker aber nicht weiter brachte.

Erst ein Kontakt zu einem Zeitzeugen verschaffte Klarheit: zum heute 86-jährigen Henry (Hans-Werner) Oppenheim, der als 15-Jähriger Bünde verließ und in den USA lebt. Die

Stadt Bünde und die Netzwerkgruppe am Marktgynasium pflegen regelmäßigen Kontakt zu dem Enkel der ehemals Aufm Tie 2 wohnenden Theodora Löwenstein. Den Kontakt gaben die „Netzwerker“ gern an Militzer weiter, der Telefonate mit ihm führte und ein Foto von dem Bild schickte. Oppenheim

## Orte jüdischen Lebens in Bünde

■ Die Volkshochschule im Kreis Herford und das Kuratorium erinnern, Forschen und Gedenken laden alle Interessierten zu einem etwa zweistündigen Stadtrundgang ein, bei dem versucht werden soll, die verbliebenen Spuren der ehemaligen Synagogen-Gemeinde Bünde und die Geschichte jüdischen Lebens in Bünde nachzuzeichnen.

Dabei stehen nicht nur die Geschichte der Gebäude und

die Schicksale der ehemaligen jüdischen Mitbürger im Mittelpunkt, ergänzt wird das Programm vielmehr durch Einblicke in die jüdische Religion und Kultur. Treffpunkt ist am Sonntag, 15. November, um 11 Uhr am Rathausplatz in Bünde, Eingang Rahningerscher Hof, Bahnhofstraße. Die Leitung hat Jörg Militzer. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Eine Tageskasse wird eingerichtet.

erinnerte sich genau daran, dass es in einem Vorraum der Synagoge hing, der einst wohl als Schulzimmer errichtet auch die Treppe zur Empore umschloss. „Heinz-Werner Oppenheim war diese Treppe damals oft hinaufgestiegen, hatte sein Vater doch bei den regelmäßigen Besuchen in Bünde das Harmonium

in der Synagoge gespielt.“ Auch nach mehr als 70 Jahren hat er noch Erinnerungen an die kindliche Spielkameradin, Tochter des benachbarten Zahnarztes Friedrich, an seinen Ferienjob in der Fabrik Rodenberg & Rosenbaum und an die „Eisbombe“, die er im Auftrag der Großmutter einst aus der Eisdielen holte.

# Komm und hol mich!

Eröffnen Sie im November ein Gehaltskonto zum Nulltarif und die Digitalkamera Samsung ES20 gehört Ihnen!



Sparda-Bank Hannover eG  
 Herford: Alter Markt 5

Kostenlose Info-Hotline:  
 0800 3018000

Kontoeröffnung für Neukunden jetzt auch unter  
 www.sparda-h.de.



Modellbeispiel. Nur solange der Vorrat reicht. Bei Nichtverfügbarkeit erhalten Sie eine gleichwertige Prämie.



www.sparda-h.de

Sparda-Bank

freundlich & fair